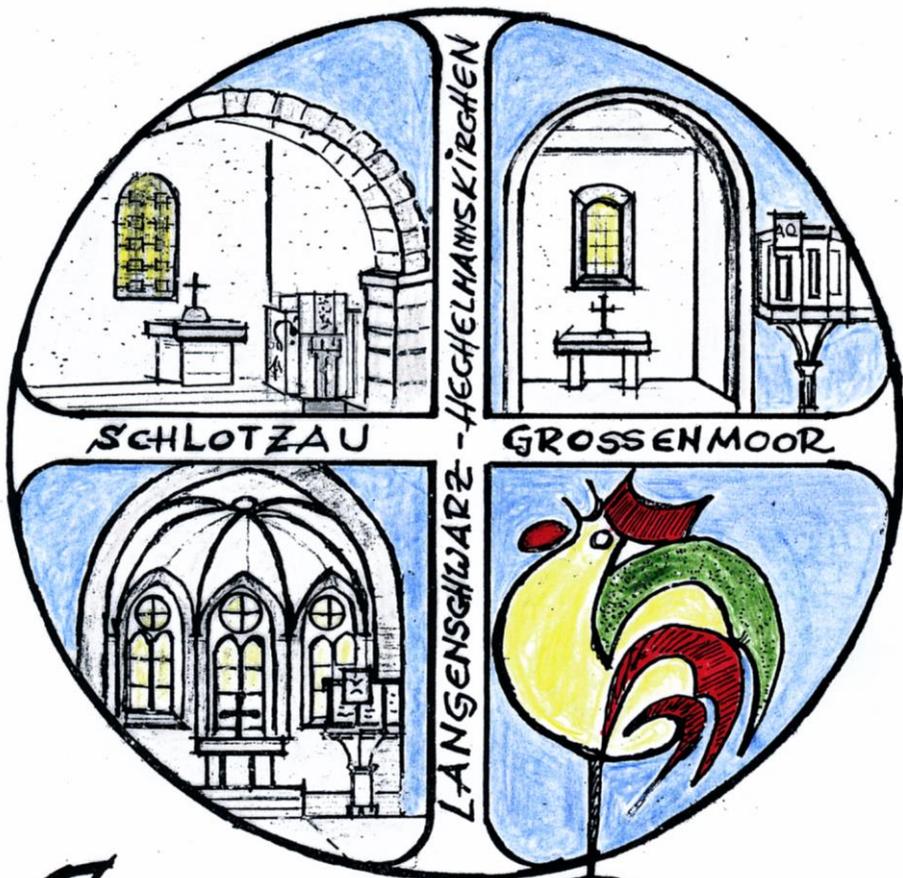


KIRCHSPIEL

LANGENSCHWARZ



GEMEINDE BRIEF

DER EU.-KIRCHENGEMEINDEN

Besinnung:

Liebe Kiebitzgründer,

manchmal kommt Hilfe aus unerwarteter Richtung – in diesem Fall aus Marburg. Matti Fischer, früherer Kollege der Lutherkirche Fulda, jetzt Pfarrer an der Elisabethkirche Marburg, war kürzlich im Korongobecken (Magadini) in Tanzania, hat u.a. Grundschulen dort besucht und näheres über unsere regelmäßige Unterstützung (jährlich ca. 5.000, - €) der dortigen Gesundheitserziehungsarbeit (Schulspeisungen, Lebensmittel- und Wasserversorgung) erfahren und mit Schw. Isariah Megiroo, der Projektkoordinatorin und unserer primären Bezugsperson gesprochen. Er war dort im Zusammenhang einer neu entstandenen Städtepartnerschaft zwischen Marburg + Moshi. Im ersten Jahresquartal 2024 wird er uns besuchen und von der Begegnungsreise berichten – eine gute Gelegenheit, um den Einsatz für die notleidenden Freunde der ELCT zu intensivieren (für die auch Hl. Abend und Silvester wieder die Kollekte erbeten ist!) Unabhängig davon hatte ich schon länger vor, wieder einmal an unsere Traumreise vor 20 Jahren (Juli / August 2003) in Text und Bild zu erinnern. Mein an Oberlandeskirchenrat Dr. Wilhelm Richebächer, der selber mehrere Jahre in Tanzania lebte, seinerzeit gerichteter Report in Stichworten möge noch einmal die Erinnerung an diese unvergessliche Bläserreise aufflammen lassen, zu der uns Alt Bischof Dr. Martin Shao schon 1997 und dann erneut bei der Kirmes 2001 in Langenschwarz eingeladen hatte (s.S.14-16). Unsere wertvolle Partnerschaft besteht nun seit 43 Jahren, und so Gott will (‘und die Kühe ziehen’) wird es 2025 wohl wieder eine Begegnungsreise nach Moshi/Magadini etc. geben. Die Begegnungsreise von Pfr. Matti Fischer hat mich sehr ermutigt, unsere bewährte Partnerschaft auf Augenhöhe unbedingt fortzusetzen – zum Segen für beide Seiten. Es war für mich so etwas wie ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk – und für unsere afrikanischen Geschwister erst recht. Allen Kiebitzen ein fröhliches Christfest und Gottes Segen im Neuen Jahr „Asante sana Yesu“ = Wir danken dir, Herr Jesus!

Herzlichst Ihr + Euer Pfr. Dellit

Redaktion: Hans Bolender (hb), Elke Dellit (ed), Matthias Dellit (md), Micha Gerth (mg), Hans Helmut Maul (hhm), Anika Eifert (ae) Käthe Schäfer (ksch)

Titelbild: Hans Bolender (hb)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen / Niedersachsen

Auflage: 500 Stück

Nächste Ausgabe: 18.2.24

Redaktionsschluss: 22.1.24

Gedanken zur Jahreslosung 2024

Nimm die Liebe mit in den Alltag

„Guten Morgen, meine lieben Fahrgäste! Herzlich willkommen im Regionalzug nach Göttingen. Bitte, zeigen Sie mir Ihre schönen Fahrscheine. Wenn Sie aussteigen, haben Sie einen wunderbaren Tag.“ Der freundlichste aller Zugbegleiter war immer gut aufgelegt. „Was die Kolleginnen und Kollegen im ICE können, können wir auch.“, war sein Motto. Wenn er kam, wurde geschertzt, Fremde nickten sich zu und müde Gesichter wurden munter.

Es macht einen Unterschied, wenn die Dinge des Alltags liebevoll geschehen. Die Kinder werden sanft geweckt. Der erste Blick in den Spiegel ist freundlich. Der Kaffee wird genossen und die Kollegin aufmerksam begrüßt. Liebe im Alltag und Liebe zum Alltag breitet sich aus. Sie bringt das Beste zum Vorschein in den Menschen und in den Dingen.

Die Liste der Dinge, die am Tag und im Jahr getan werden müssen, ist lang. Das macht Druck, und es kann den Druck noch erhöhen, wenn diese Anforderung über allem steht: sei liebevoll, und sei liebevoll auch zu dir selbst. Achtsam, freundlich und zugewandt sein kostet kein Geld und nicht immer mehr Zeit, aber es verträgt keinen Druck.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ – die Jahreslosung stellt eine Frage an den Kalender. Kann ich alles das, was ich mir vornehme, wirklich in Liebe tun? Oder muss ich dafür Pläne und Vorhaben streichen? Keine leichte Aufgabe. Für Frauen

in Familienverantwortung ist die Überlastung ein alltägliches Problem, das sie allein nicht lösen können. Sie brauchen persönliche und politische Unterstützung, damit sie nicht ausbrennen.

Bei näherer Betrachtung gehört der Vers in den Kalender, aber die Liebe gehört nicht auf die To-Do-Liste. Liebe im Alltag kann ich wohl ausüben, aber ich kann sie nicht machen oder gar erledigen. Die Liebe ist eine Kraft, die mir im Alltag begegnet, Gottes schöpferische Kraft. Sie kommt mir freundlich entgegen, in vielen kleinen und großen Menschen und Dingen. Ich kann mich berühren und in Anspruch nehmen lassen von dieser Liebe, von Gottes Segen.

Vor allen Dingen lasst die Liebe geschehen!

Ein gesegnetes neues Jahr wünsche ich Ihnen, meine lieben Leserinnen und Leser.

*Pröpstin Katrin Wienold-Hocke
Kassel*

Alles,
was ihr tut,
geschehe
in  Liebe

1 Kor 16,14 (E)

Gottesdienstplan 3. Dezember 2023 bis 11. Februar 2024

Änderungen vorbehalten!

Datum	WT/ Bemerkung	Langenschwarz/ Hechelmansk.	Schlotzau	Großenmoor
3.12.	1. Advent	10 Uhr	9 Uhr	11 Uhr +AM
8.12	Freitag	18 Uhr Advents-GD Großenmoor/DGH (mit anschließendem Imbiss + Dank an alle Spender für den Kirchenerhalt)		
10.12.	2. Advent	10 Uhr	11 Uhr	siehe 8.12.
15.12.	Freitag	19 Uhr Adventssingen Kirche Schlotzau		
17.12.	3. Advent	10 Uhr	9 Uhr	11 Uhr
24.12.	(4. Advent +) Heiliger Abend	15 Uhr Fam.-GD mit KiGo + Kinderchor 18 Uhr! Christvesper mit Kirchen- & Posaunenchor	17 Uhr  Christvesper	  entfällt!
25.12.	1. Christtag	18 Uhr KSP-GD Schlotzau + AM		
26.12.	2. Christtag	18 Uhr (KSP-GD) Weihnachtsmusik		10 Uhr (KSP-GD) + KiGo
31.12.	Silvester	19 Uhr	17 Uhr	18 Uhr
		Jeweils mit Kasual Chronik		
1.1. 2024	Neujahr	18 Uhr KSP-GD Schlotzau		
7.1.	1.So.n.Epip.	10 Uhr	11 Uhr	9 Uhr
14.1.	2.So.n.Epip.	10 Uhr	9 Uhr	11 Uhr
21.1.	3.So.n.Epip.	10 Uhr KSP-GD Großenmoor mit 'OPEN DOORS'		
28.1.	L.So.n.Epip.	10 Uhr	18 Uhr	19 Uhr
4.2.	Sexagesim.	10 Uhr	11 Uhr	9 Uhr
11.2.	Estomihi	10 Uhr KSP-GD Schlotzau mit Diakonieteam Fulda		

Abkürzungen: WT = Wochentag, AM = Abendmahl, Fam.-GD = Familien-Gottesdienst, KiGo = Kinder Gottesdienst, KSP-GD = Kirchspiel-Gottesdienst, So.n.Epip. = Sonntag nach Epiphantias, L = Letzter



65. Aktion Brot für die Welt

Brot für die Welt

Wan del säen

*Traditionelles Saatgut und
Sortenvielfalt helfen
Kleinbauernfamilien im Globalen*

Süden, Hunger und Mangelernährung zu überwinden.

→ Hinweis: Spendentüten / Infoblätter im Heft! Falls nicht, in Kirchen oder Pfarramt! Befüllte Tüten bitte bis spätestens Silvester dort abgeben / einwerfen! Wohnort eintragen! Besten Dank!

Erlöse:

- *Erntedankkollekten (1.10.23)*
Kirchspiel gesamt: 919,58 €
Langenschwarz /Hechelmanskirchen: 414,- €
Schlotzau: 70,- €
Großenmoor: 435,58 €
- *Spenden Innenrenovierung Kirche Großenmoor*
 1. Crowdfunding Aktion: 8.430,- € (darin enthalten 950,- € Zuschuss VR-Bank)
 2. Spenden / Opfer Eigene Gemeinde: 928,70 € (1.10.-4.11.23)
323,- € Suppenspenden 1.10.23 (Erntedank, Hof Eckstein)
100,- € Spende
355,70 € Diamantene Hochzeit (4.11.23, Kirche Langenschwarz)
150,- € Opfer Oktober `23

Konten:

- Evangelische Kirchengemeinde Langenschwarz, IBAN: DE41 5306 1230 0006 5047 79, BIC: GENODEF1HUE, VR-Bank NordRhön eG
- Kirchenkreisamt Fulda, IBAN: DE65 5206 0410 0001 5001 04, BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank eG Kassel → für Tanzaniaspenden

Deko zu Erntedank in Schlotzau, hergestellt von den 4 Konfis und Ihren Helfern. Text + Fotos: ed





Am Erntedankfest, 1.10.23, erfreute u.a. der Kinderchor Kiebitzgrund mit seinen Liedbeiträgen die Gottesdienstbesucher in Langenschwarz Text + Fotos: ed

**Erntedank Gottesdienst, 1.10.2023, 11 Uhr, Hof Eckstein,
Großenmoor mit Singkreis Schlotzau/ Großenmoor und KiGo
Großenmoor: <https://youtu.be/9JPSMCVtVbs?si=cXNszcWS2xc-CqiN>**





Konzert-Gottesdienst mit
Instrumental Duo WindWood & Co
zur Jahreslosung am 29. Oktober
2023 in der Langenschwärzer
Kirche / T+F: ed



Besuch der Konfirmanden in Hephata
am 31. Oktober 2023 mit vielfältigem
Programm auf dem Diakonie Gelände
/ T+F: ed

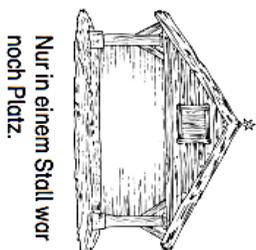
Teil 3

Teil 2

Die Weihnachtsgeschichte



Maria und Joseph
suchten eine Herberge.



Nur in einem Stall war
noch Platz.

Ein Kind wurde
geboren. Sie legten es
in die Futterkrippe im
Stall.
Sie nannten es Jesus.



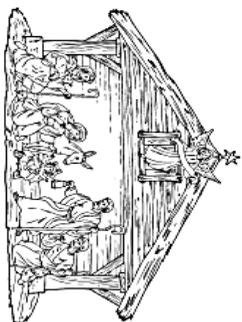
Ein Engel erzählte die
Geschichte den Hirten
auf dem Feld.



Die Hirten zogen los
und machten sich auf
die Suche nach dem
Kind.

klebe hier Teil 3 an

klebe hier Teil 2 an

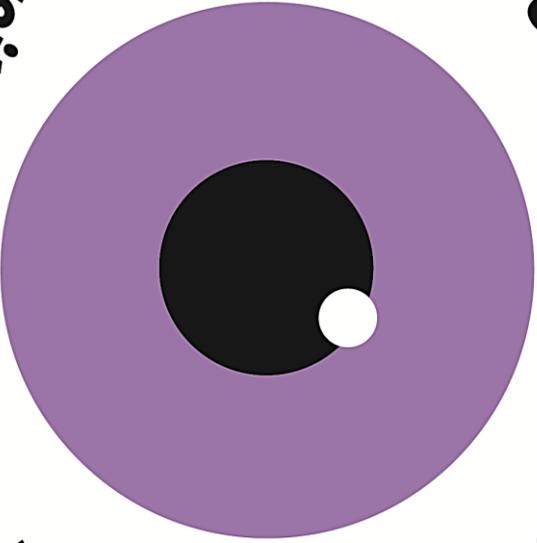


Die Weisen folgten
dem Stern.



Alle kamen
in den Stall
von Bethlehem.

**Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil,
das du bereitet hast vor allen Völkern.**



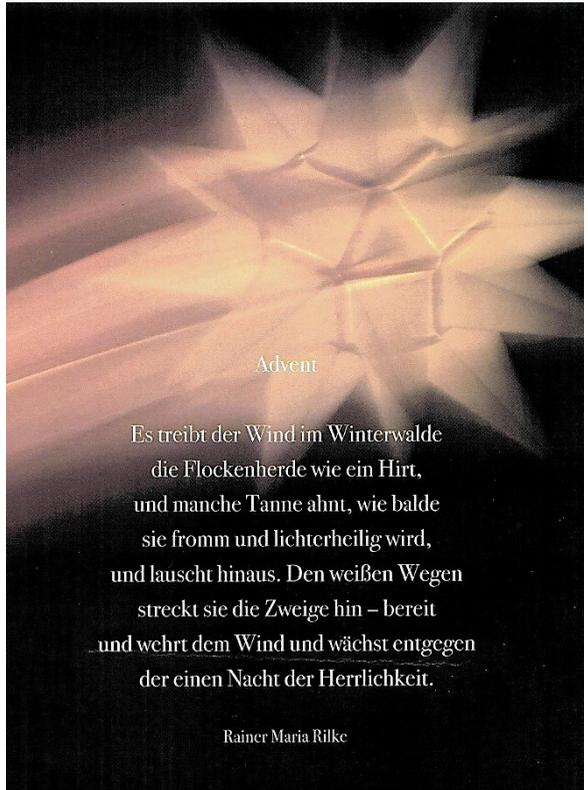
Monatsspruch Dezember Lk 2,30-31 (L)

Es ist an der Zeit, DANKE zu sagen

- all den Spendern, die uns in Großenmoor geholfen haben, locker die Grenze von 5.000,- € zu überwinden und uns ein Traumergebnis beschert haben: 8.430,- € für die Innenrenovierung der Kirche!
- der VR-Bank NordRhön, besonders in Gestalt von Frau Anette Vogt, die uns in bewährter Weise geholfen hat, die Plattform einzurichten und 950,- € zuschieben konnte.
- unserer Kirchenvorsteherin Bettina Schäfer, die als Frau vom Fach maßgeblich zum Gelingen des Crowdfunding-Projektes beigetragen und auch die schöne Idee für den gelungenen Videoclip hatte
- der Hünfelder Zeitung, die einen gut geschriebenen Artikel zum Kirchenprojekt geliefert hat (Alisa Kim Göbel) und für erweiterte Aufmerksamkeit von Kirche auf dem Land gesorgt hat.

Im Rahmen einer Andacht zum vorgezogenen 2. Advent sind daher alle Förderer + Spender unseres Projektes 'Frischer Start ins nächste Jahrhundert' auf FREITAG, 8. Dezember '23, 18 Uhr, ins DGH Großenmoor, herzlichst eingeladen. Nach dem Gottesdienst wird es einen adventlichen Imbiss mit Glühwein, Plätzchen + warmen Speisen in und am DGH geben sowie die symbolische Übergabe eines Schecks der VR-Bank. Alle Kiebitzgründer sind dazu herzlichst eingeladen.

Gez. M. Dellit, Pfr.



Bald ist Weihnachtszeit

Wenn die Blätter so langsam fallen vom Baum,
wenn das Jahr dahinzieht, es war wie ein Traum.

Wenn der Raureif das Land pudert weit und breit,
dann darf man daran denken, bald ist Weihnachtszeit.

Die letzten Blumen am Wegrand sind verblüht,
ein rauer Herbstwind rauschend darüber zieht.

Die letzten Blätter der Bäume wird der Wind weit wegtragen,
er ist ganz stürmisch in diesen Regentagen.

Kommt man nun auch mal in die Geschäfte hinein,
es sieht aus als würde schon lange Weihnachten sein.

Nikoläuse, Spekulatius und Lebkuchen schon seit September in den
Regalen stehn,

eine Mutter mit ihrem fragenden Kind hat dies auch schon gesehn.

Warum hat der Nikolaus hier alles gestapelt?

Er soll doch zu den Kindern kommen am Nikolausabend.

So manche Mutter weiß da nicht mehr viel zu sagen,
die kleinen Kinder haben immer unzählige Fragen.

Es ist nun halt so in unserem Wohlstandsland,

der Konsum und Verkauf erreicht in der Weihnachtszeit einen hohen Stand.

Doch hat das Christfest für uns alle einen anderen Sinn,
denken wir an Bethlehem und die Krippe mit dem Jesuskind.

Wie ärmlich kam dieses Kind auf unsere Welt,
und hat mit seinem Licht die ganze Menschheit erhellt.

Sein Stern ist über dem Stall stehengeblieben,
wir alle noch heute diesen großen Stern lieben.

Geht man in der Weihnachtszeit abends zu einem Spaziergang raus,
dann kann man sehen, geschmückt ist fast jedes Haus.

Man kann so viele schöne Verzierungen entdecken,
sie alle in uns weihnachtliche Stimmung erwecken.

In den Abendstunden kann man viele Lichter sehen,
viele Kinder bleiben vor Freude stehen.

Wer hat das alles an den Fenstern angebracht?

Es ist doch noch nicht die Heilige Nacht.

Wir entgegenn ihnen mit frohem, glücklichen Sinn,
es ist Adventszeit, wir gehen auf Weihnachten hin.



Beim Weitergehen entdecken wir noch viele schöne Sachen,
die Kindern und Erwachsenen viel Freude machen.

Am nächsten Haus sind die Fenster mit Lichterketten geschmückt,
dieses Leuchten hat uns alle entzückt.

Hier und da im Dörflein steht auch ein Weihnachtsbaum,
seine Kerzen leuchten von weitem, es ist ein Traum.

Pyramiden und Kugeln kann man auch entdecken,
alles kann die Andächtigkeit dieser Zeit in uns wecken.

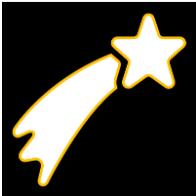
Sogar in Gärten leuchtet vieles, in voller Pracht,
manchmal sieht es aus wie Blumen in der Heiligen Nacht.
Doch auch die echte Weihnachtsrose fängt an zu blühen,
sie zu pflegen das Jahr über, da lohnt sich unser Bemühen.

Strohsterne und gebastelte Bäumchen, wir sehen sie an,
auch sieht man im Fenster mal einen Weihnachtsmann.

Die Eingänge der Häuser sind erleuchtet oh wie fein.

Wie glücklich werden die Menschen darin sein?

Doch nicht immer ist die Freude groß, manche sind ganz allein.
Man sollte auch an diese Menschen in der Vorweihnacht denken,
und ihnen mal eine Stunde des Zweiseins schenken.



Wir gehen nun weiter durch die winterlichen Straßen,
doch was wir jetzt sehen es ist nicht zu fassen.

Ein beleuchteter großer Stern uns zur Kirche hinführt,
unser Herz ist sichtlich und innig berührt.

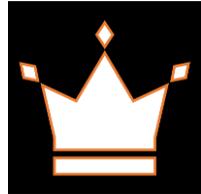
Wir gehen langsam die Stufen zum Gotteshaus hinein,
drinnen erwartet uns der Weihnachtsbaum mit hellem
Schein.

Auch die schöne Krippe wie könnte es anders sein,
Maria und Josef freudig lächelnd, dazu das Jesuskindlein.
Es ist eine heimelige Atmosphäre die uns da beschieden,
wir wünschten uns, überall auf der Welt wäre Weihnachtsfrieden.

Der große Stern von Bethlehem, er leuchtet uns noch heute,
er erfreut uns jedes Jahr, wiederum aufs Neue.

Ein frohes Weihnachtsfest, das wünsche ich von Herzen,
dass überall auf dieser Welt, erleuchten viele Kerzen.

Großenmoor 6. November 2023 gedichtet Käthe Schäfer



Herzliche Segenswünsche zum Geburtstag!

Name	Datum	Alt	Ort
Otto Quanz	03.12.	73	SL
Helga Maul	03.12.	70	SL
Waltraud Maurer	05.12.	76	LS
Walter Pflanz	06.12.	83	LS
Margaretha Kemmler	06.12.	86	GM
Marga Schäfer	06.12.	86	LS
Lucie Wiegand	08.12.	96	SL
Udo Maurer	16.12.	76	LS
Brunhilde Seling	23.12.	75	SL
Brigitte Rosner	23.12.	77	LS
Lothar Schott	23.12.	85	GM
Hannelore Kraft	24.12.	70	SL
Kurt Hämmelmann	25.12.	75	SL
Heinrich Hofmann	26.12.	85	LS
Renate Trott	27.12.	70	GM
Helmut Gunkler	28.12.	74	LS
Wilma Dräger	30.12.	85	HMK
Käthe Schäfer	31.12.	83	GM
Käthe Kajnath	31.12.	90	LS
Brigitte Fey	07.01.	75	GM
Brigitte Hofmann	11.01.	76	LS
Horst Meier	11.01.	81	SL
Anita Tischendorf	12.01.	73	LS

Irtraud Seling	13.01.	72	SL
Heinrich Kimpel	14.01.	88	LS
Erika Vock	17.01.	72	HMK
Maria Seiffert	17.01.	89	LS
Anni Bolender	21.01.	80	LS
Heinrich Eichler	22.01.	75	GM
Annemarie Kraft	23.01.	72	SL
Inge Wedemeyer	24.01.	81	LS
Gerlinde Schmidt	26.01.	75	LS
Walther Parnitzke	26.01.	83	LS
Marie Lachmann	26.01.	88	LS
Anna Heimroth	27.01.	85	LS
Helmut Hornung	28.01.	75	LS
Erika Eichler	30.01.	70	GM
Monika Fuchs	06.02.	71	SL
Lydia Hildebrand	08.02.	81	LS
Peter Webert	08.02.	83	GM
Martha Hofmann	12.02.	94	LS
Julia Pflanz	16.02.	71	LS
Annegret Stubinitzky	17.02.	72	LS



Bei Nichtveröffentlichungswunsch,
bitte im Pfännchen bescheid geben!

**Kurzbericht zur Tansaniareise 2003 des Posaunenchores
Langenschwarz vom 18.7.-4.8.2003**

Reiseanlaß: Persönliche und wiederholte Einladung durch Ass. Bishop Dr. M. Shao 1997 (Besuch einer Tanzania-Delegation in der EKKW) und 2001 (Kurzvisite durch Dr. Shao in Langenschwarz im Zusammenhang seines Besuches auf dem Frankfurter Kirchentag) an den Posaunenchor Langenschwarz

Reisegruppe: Architekt Hans Bolender, KV + Kreissynodaler (Hochbaß), Ehefrau Anni Bolender, Kirchenchorleiterin + Mitglied des Kirchenmusikall. Ausschusses (Ersatz-Dirigentin), Pfr. M. Dellit (Trompete), Pfr. i. R. E. Kalinke (Tenortrompete), Mitglied des Tansaniaausschusses; Rentamtsmitarbeiterin Melanie Meier (Trommel), Kinderkrankenschwester Ute Hofmann (Trompete), Landschaftsgärtner Stefan Appel (Trompete), Kfm. Ang. Stefan Hofmann (Tenorhorn), Dipl. Ing. Stefan Knappe (Trompete)

Reiseziel: Begegnung mit tansanischen Christen, insbes. Bläserinnen und Bläsern, Kennenlernen des PHEP, Intensivierung der Partnerschaft

1. TAG

Fr., 18. Juli: 9 - Stundenflug von Ffm über Amsterdam zum KIA (KLM), Empfang geg. 19.40h Ortszeit durch Vizebischof Shao, Sr. Margret Mshana, Chefkoordinatorin Aisa Makundi, Vertreter der Gemeinde und des Posaunenchores von Moshi-Stadt-Gemeinde, Fahrt (ca. 40 km) zum Umoja Hostel der ELCT in Moshi-Mitte (Karibu sana!)

2. TAG

Sa., 19. Juli: Vormittags Besuch Moshi-Stadt-Gemeinde, Kathedrale, Begegnung mit Gemeindepfr. Michael Macha, Posaunenchorleiter u. a., Informationsaustausch mit Br. Macha; nachmittags Besuch im Privathaus von Sr. Margret Mshana, abends offiz. Empfang im Uhuru - Hostel (Grußworte, Posaunenchorbeiträge, Festessen, erste 'Ziege', erstes gemeinsames Blasen; Problemanzeige: reparaturbedürftige Instrumente bzw. Instrumentenmangel).

3. TAG

So., 20. Juli: Zwei Abendmahlsgottesdienste in der Moshi-Kathedrale (7h-9.30h; 10h-13.30h) mit insgesamt ca. 1.600 Besuchern (Predigt (Lk 5) + Grußwort: M. Dellit, Übersetzung: Sr. Margret Mshana, Posaunenchorbeiträge, Vokalchor mit ca. 50 Sänger(inne)n, Jugendchor. Beteiligung an Liturgie und beim Austeilen des Weines (Einzelkelche auf großen Tablett), Versteigerung von Naturalien etc.nach dem jew. GD, Posaunenprozession in die Kirche vor dem jew. GD. Nachmittags Besuch der Magereza - Gemeinde (Gefängnisgemeinde) in einem Vorort von Moshi mit Bibel- und Posaunenchorvorträgen, Vorstellung, Imbiss und Austausch im Garten.

4. TAG

Mo., 21. Juli: Posaunenseminar in der Hai-Stadt -Gemeinde westl. von Moshi (zusammen mit 4 Chören aus der Umgebung, mit uns etwa 60 Blechmusiker): Gemeinsame Stücke aus einheim. Liederbuch, Aufteilung in 4 Übungsgruppen (2. Stimme: Zwei weisse Männer und sechs schwarze Frauen blasen 'Rigaudon, Air, Spielstück, Bourree' sowie aus unserm Notenheft 'Spaß mit As', 'Er ist erstanden', 'Masithi' etc.) Nach Mittagessen im Schulraum

Probenfortsetzung, Besichtigung der Hai-Kirche mit kleiner Orgel (Baumeister aus Rotenburg ob der Tauber): Tastenspiele. Nachmittags Plenarstücke, tradit. afrikanisches Lied (by heart), Gesamtfoto.

5. TAG

Di., 22. Juli: Morgenandacht im Churchoffice (LKA), Empfang durch Bischof Kweka, Ass. Bish. Shao, Übersetzer: Bischofssekretär Pastor Urassa. Posaunenchorvorträge, Grußworte (M. Dellit) von der Landeskirche, dem Kirchenkreis und den Gemeindegliedern unseres Kirchspiels. Kurzer Bürostop bei Aisa Makundi (Info über PHEP) - Fahrt nach Kilototoni (östl. von Moshi) - Water PHE - Project: Empfang durch Ortsvorsteher, Pfarrer, Gemeindeglieder, Muslime + Christen, Vorstellung/ Begrüßung im freien Feld (Dolmetscherin Fr. Shaio), Blasstücke, Info über Wasserprobleme: Nur 1 Pumpe für 4.500 Menschen - 2 bis 3 weitere benötigt - Lions - Club - Fulda hat die erste gesponsert). Nachmittags in Kilototo (- ebenso Wasserpumpen - Projekt): Besichtigung der Pumpstellen, Kindergartenchor, Frauenchor als ständige Begleitung. Eigene Pumpversuche (wie vormittags), Eimerschlangen, Essen in Notbehelfkirche (alte Kirche wurde weggeweht): 2. Ziegen - Teilen, großes Dorfplatzmeeting (ca. 200 Personen) mit Reden, Posaunenstücken - Abends Teilnahme an Bibelstunde im Garten eines Gemeindegliedes in Moshi- Stadt (mit Vize-Bischof).

6. TAG

Mi., 23. Juli: Fahrt nach Mongai / District East Kilimanjaro (ca. 2.000 m hoch, im Grenzgebiet zu Kenia): Empfang durch Dorfälteste, Kirchenvertreter und Bläser, musikal. Prozession zur Mongai - Brücke (2002 durch Jugendliche aus dem Kirchenkreis Fulda mitgebaut), offiz. Einweihung mit Grußworten durch Ass. Bishop, Dekan East Kilim., M. Dellit, Band-Durchtrennung, Posaunenstücke, Überquerung mit Jeeps, Austausch von Erde aus Langenschwarz + Mongai, Gastgeschenk: Tablett Partnerschaft Fulda - Mongai, 3. Ziege beim Festmahl, Briefe deutscher Kinder aus Mansbach + Langenschwarz an Kindergärtnerin weitergegeben (mit Bitte um gelegentl. Antwortbriefe, Übersetzerin Fr. Shaio wird behilflich sein) Nachmittags Besuch im Agape Lutheran Junior Seminary (400 junge Studenten) auf dem Rückweg: Empfang und Info durch Headmaster, Grußwort und musikal. Vortrag im großen Hörsaal sowie vom Jugend-Posaunenchor des Seminars. Abends erneut Einladung bei Gemeindeältesten aus Moshi mit Schlussandacht von M. Shao.

7. TAG

Do., 24. Juli: Posaunenseminar in Kalali / District East Hai / mit Markttreiben im Hintergrund, Kindergarten- und Pfarrhaus (im Bau)- Besichtigung, Regenwasserauffangbehälter (2000 ltr Fassungsvermögen) - im Bau - bestaunt. Übungssatz (4 Seiten) zum Choral 'Allein Gott in der Höh sei Ehr': Plenum und vier Übungsgruppen: hoher Schwierigkeitsgrad! Erschwerte Probenbedingungen durch Auto- und Marktlärm. Am Nachmittag erste Ermüdungserscheinungen (Ansatzproblem bei den Gastbläsern, Gesundheitsprobleme bei den Damen). Abends: Verabschiedung von Br. Kalinke, der wegen Unverträglichkeitserscheinungen (heftige psychische Nebenwirkungen durch Lariam) den Rückflug antreten muß (organisiert durch Dr. Shao + A. Makundi). Teilnahme an Bibelstunde in einer weiteren bible-study-group im Garten eines Anwesens am Rande Moshis (Thema: Sabbatheiligung: Jer 17, 19-27; Ass. Bish. Shao leitet mit Hausvater die

Veranstaltung, Pastor Urassa übersetzt), anschl. Einladung zum Supper bei Gemeindeglied (mit Haussegen, Weihnachtsliedern zum Essen, Muezzin-Rufen in nächster Nähe).





Monatsspruch Januar 2024

**Junger Wein gehört
in neue Schläuche.**

Markus 2,22



Wussten Sie schon, dass ... ?



... auch in diesem Jahr wieder ein offenes Adventssingen in der Kirche SCHLOTZAU anberaumt ist und dafür schon fleißig gebastelt und gebacken (werden) wird (halten Sie sich Freitag, den 15. Dezember, 19 Uhr, unbedingt für das 'public singing' in Schlotzau frei!)

... wir ab 1.1.2024 ganz offiziell EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE LANGENSCHWARZ-KIEBITZGRUND heißen und die Vereinigung der drei selbständigen Kirchengemeinden Langenschwarz, Schlotzau, Großenmoor besiegelt ist (besonders um den Namen KIEBITZGRUND gab es eine Auseinandersetzung mit der Kirchenleitung, die diesen Namen allein nicht gelten lassen wollte!)

... Großenmoor bis Weihnachten noch weitere finanzielle Unterstützung gut gebrauchen kann, um weitgehend aus eigener Kraft 15.000,- € für den Kirchenerhaltungsfonds der Landeskirche einzuwerben (der Fonds wird dann diesen Gesamtbetrag verdoppeln und den Kirchenvorstand am 18. März `24 zu einer Spenden-Gala nach Kassel einladen; herzlichen Dank für Ihre Weihnachtsspende plus!)

... am Hl. Abend alle Großenmoorer zur Christvesper einmalig nach Langenschwarz eingeladen sind (18 Uhr!), da das DGH für den Weihnachts-Gottesdienst nicht unbedingt als geeignet erscheint und die Kirche noch nicht fertig saniert sein wird (für das neue Jahr halten Sie sich bitte schon einmal Pfingstsonntag, 19. Mai, für die offizielle Wiedereinweihung + Gemeindefest in Großenmoor frei!)

... die Druckerei WORT IM BILD / Altenstadt leider insolvent ist (in der Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen / Niedersachsen haben wir jedoch schnell einen günstigen Ersatz gefunden; unterstützen Sie uns gern auch mit Ihrem Gemeindebriefbeitrag!)

Freud und Leid, Stand: 8. November 2023

Taufen

Maria Bohdanova, Schlotzau: 15. Oktober 2023

Viktoria Hornung, Langenschwarz: 29. Oktober 2023

Goldene Hochzeiten

Heinrich und Erika Eichler, Großenmoor: 26. Oktober 2023

Ernst und Karin Kraft, Hechelmannskirchen: 4. November 2023

Diamantene Hochzeit

Horst und Gertraud Rübenstahl, Großenmoor: 4. November 2023

Bestattung †

Heinrich Lachmann (93 J.), Friedhof Langenschwarz: 14. Oktober 2023



Der Kiebitz hat gewonnen: 120.000 Menschen haben "Gaukler der Lüfte" gekürt

06.10.23 - Deutschland hat einen neuen Super-Vogel: 2024 ist der Kiebitz (*Vanellus vanellus*) Vogel des Jahres und löst damit das Braunkehlchen ab. Bei der vierten öffentlichen NABU-Wahl haben insgesamt 119.921 Menschen mitgemacht. 33.289 (27,8 Prozent) Stimmen entfielen dabei auf den Kiebitz, 27.404 (22,9 Prozent) auf den Steinkauz, 25.837 (21,5 Prozent) auf das Rebhuhn, 23.239 (19,4 Prozent) auf die



Rauchschwalbe und 10.152 (8,5 Prozent) auf den Wespenbussard. "Knapp 120.000 Menschen aus ganz Deutschland haben an unserer öffentlichen Vogelwahl teilgenommen. Das Interesse an der heimischen Vogelwelt ist auch in Hessen weiterhin ungebrochen", erklärt der NABU-Landesvorsitzende Maik Sommerhage.

"Mit dem Kiebitz haben die Menschen einen Vogel gewählt, dessen Bestände in den letzten Jahrzehnten durch die Trockenlegung von Feuchtwiesen und eine intensivere Landwirtschaft massiv zurückgegangen ist", so Sommerhage. Deshalb wird der neue Jahresvogel in der Roten Liste Hessens als "vom Aussterben bedroht" geführt. "Vor etwa dreißig Jahren waren in unserem Bundesland noch über 2.000 Brutpaare zuhause, heute sind es gerade einmal 350", erläutert der NABU-Ornithologe Bernd Petri.

Nur noch in vier Regionen

Früher in ganz Hessen vorkommend, findet man sie heute fast nur noch in vier Regionen: Die größten Bestände gibt es mit 240 Brutpaaren in der Wetterau, gefolgt von 61 Paaren im Hessischen Ried, 34 im Raum Dieburg und 15 im Landkreis Marburg-Biedenkopf. "Ohne besondere Hilfsprojekte wie den Bau von Schutzzäunen für den Wiesenbrüter sähe es in Hessen noch schlimmer aus", so Petri. Die hohen Zäune verhindern, dass Beutegreifer wie Fuchs und Waschbär die wenigen noch vorhandenen Gelege ausräubern. Vor allem aber macht die Entwässerung von Feuchtwiesen und Äckern der Art schwer zu schaffen.

Darum hieß der Slogan des Kiebitzes bei der Wahl zum Jahresvogel "Wasser marsch!". Weitere Gefährdungs-Ursachen sind der Nahrungsmangel durch den starken Einsatz von Pestiziden und hochwüchsige Wiesen durch zu viel Düngung. Die Wiedervernässung von Feuchtwiesen und Niedermooren sowie eine naturfreundlichere Landwirtschaft können dabei helfen, den Rückgang aufzuhalten und eine Trendwende einzuleiten. Helfen kann man dem Kiebitz im Alltag, indem man häufiger ökologisch und regional erzeugte Lebensmittel kauft. (pm) +++



**Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze zur Lehre,
zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in
der Gerechtigkeit.**

2 Timotheus 3,16